



**KULTUSMINISTER  
KONFERENZ**  
*Pädagogischer  
Austauschdienst*



# Young Children as Active LEarners exploring the/ir World (YALE)

Ein deutsch-polnisches Projekt zu Methoden  
aktiven Lernens in der frühkindlichen Bildung

11

**BEISPIELE AUS DER PRAXIS**  
COMENIUS-Regio-  
Partnerschaften





# Wie viele Kinder passen in ein Auto?

Früher hatten viele Berliner Erzieherinnen und Erzieher das unbehagliche Gefühl, Kindern Projekte überzustülpen. Heute fragen sie so lange nach, bis sie wissen, was die Kinder interessiert, welche Fragen sie haben und wie sich einbringen können. Ein Projekt im Rahmen einer COMENIUS-Regio-Partnerschaft zwischen Berlin und Poznań gab dazu wichtige Impulse.

Wenn Erzieherinnen der Kita »Sausewind« in Berlin früher die Interessen der Kinder aufgriffen, konnte es passieren, dass aus einem Hausbrand in der Nähe flugs ein Projekt über die Feuerwehr wurde. Das Interesse an der Feuerwehr wurde zum Gegenstand des Projekts und weniger die Beziehung der Kinder zu dem eigentlichen Ereignis. Heute würden die Erzieherinnen so nicht mehr vorgehen. »Wird ein Projekt von außen aufgesetzt, mag es drei Kinder interessieren, doch der Rest macht nicht mit«, sagt Bianca Parschau, die »Kinder in Bewegung« (KiB) koordiniert, den Kita-Träger des Landessportbundes Berlin, in dem 21 Einrichtungen zusammengeschlossen sind. Als sie jüngst von einem Brand in einer benachbarten Kita erfuhren, der die Kinder beschäftigte, hörten die Erzieherinnen ihnen so lange zu, bis die Idee für das Projekt »Es brennt – was passiert, wenn alles weg ist?« geboren war. Die Erzieherinnen besprachen mit den

Kindern zwar auch die Arbeit der Feuerwehr und die Folgen des Brandes. Vor allem aber beschlossen die Kinder, für eine Woche alle Spielsachen wegzuräumen, um herauszufinden, wie es ist, wenn nichts mehr da ist – alle Kinder zogen diesmal mit.

Möglich machte die neue Einstellung zum entdeckenden Lernen YALE: Die Abkürzung steht für »Young Children as Active LEarners exploring the/ir World«. Den Anstoß zu dem europäischen Projekt gaben die Bildungsverwaltung der polnischen Stadt Poznań und die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Gefördert wurde es zwischen 2013 und 2015 als COMENIUS-Regio-Partnerschaft im Vorläuferprogramm von Erasmus+. Ziel von YALE war es, neue Methoden der Projektarbeit auf der Grundlage entdeckenden Lernens zu finden, die sich um die Interessen der Kinder drehen.

Schon der Weg zum Besuch eines Autohauses ist ein Abenteuer.



## Nummerierte Kitas

Mit einem interkulturellen Workshop im Oktober 2013 in Berlin startete der Austausch. Vertreterinnen und Vertreter der Senatsverwaltung, des Berliner Kita-Instituts für Qualitätsentwicklung (BeKi) und von Kindertagesstätten erhielten zunächst Informationen über Polen. »Die gesellschaftlichen und politischen Systeme sind sehr unterschiedlich und deswegen sind auch die Kitas unterschiedlich«, erklärt Dorota Niewęglowska, die am BeKi für YALE gearbeitet hat. Während in Poznań die Stadtverwaltung Trägerin der Kitas ist, werden in Berlin alle Einrichtungen von freien Trägern wie KiB geführt. Kitas in Poznań sind nummeriert, zum Beispiel »Kindergarten Nr. 46«. In Berlin heißen sie dagegen »Sausewind« oder »Löwenzahn«. In Polen, so Dorota Niewęglowska, werde der Gruppe mehr Gewicht beigemessen als dem Individuum. Das führe dazu, dass man dort in Kitas mit altershomogenen Gruppen arbeite. »So kommt es, dass Kinder in Gruppenräumen ständig begleitet werden – eine Praxis, die auf eine sehr enge Definition von Aufsichtspflicht zurückgeht«, erläutert Bianca Parschau.

## Geduldiges Fragen

Doch geht es um Projektarbeit, lassen polnische Erzieherinnen und Erzieher den Kindern plötzlich viel Freiheit. Das konnten deutsche Erzieherinnen und Erzieher bei ihren Hospitationen in Poznań im November 2013 beobachten. Hintergrund ist ein pädagogischer Ansatz, der durch Lilian G. Katz geprägt wurde. Die amerikanische Forscherin hatte ihre neuartige Projektmethode über das Astrid-Lindgren-Institut nach Poznań tragen können. Die Folge: In einigen polnischen Kitas kultiviert man aktives Lernen. Bei einem Projekt zum Thema »Auto« hätten die polnischen Erzieherinnen zunächst in emsiger Fleißarbeit alle Fragen der Kinder notiert, berichtet Viola Krüger von der Kita »Sausewind« in Berlin: »Die polnischen Erzieherinnen haben detailliert, ja minutiös aufgeschrieben, was die Kinder dazu erarbeitet haben.« Dann kam nach einer Woche des Sammelns die entscheidende Frage auf: Wie viele Kinder passen in ein Auto? Es folgte ein Besuch im Autohaus. Dort durften die Jungen und Mädchen in ein Auto krabbeln – und sich nacheinander einen Sitzplatz suchen. Für die Kinder war das ein unvergessliches Erlebnis. »Uns hat nachhaltig überrascht, welch' großen Raum das geduldige Fragen einnimmt«, sagt Bianca Parschau.



Bei ihrem Besuch in Berlin im April 2014 wiederum war die polnische Delegation erstaunt, wie frei sich Berliner Kinder bewegen dürfen – ohne sich zu verletzen. »Hier dürfen die Kinder selbst entscheiden, ob sie in Schuhen oder barfuß durch den Garten laufen«, sagt Viola Krüger. Beide Seiten können also voneinander lernen. Denn: »Berliner Kitas, die mit dem Situationsansatz arbeiten, konzentrieren sich nicht auf Sachthemen wie Autos, sondern auf gesellschaftliche Themen wie die Beziehung von Ich und Welt«, erklärt Dorota Niewęglowska.

## Neue Grundsätze

Die unterschiedlichen Beispiele des Lernens durch Projekte in Poznań und Berlin flossen in ein 50-seitiges Handbuch ein, das die Partner als Gemeinschaftswerk entwickelt haben. »Den Kindern auf Augenhöhe zu begegnen, ihren Fragen zuzuhören und sie wertschätzend aufzugreifen, wird zur neuen Prämisse in Kitas«, so Mitautorin Annette Hautumm-Grünberg, die bei der Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Jugend und Sport die Arbeitsgruppe Berliner Bildungsprogramm und Qualitätsentwicklung leitet. Gleichzeitig werden Berliner Familien intensiver in Projekte einbezogen, angestoßen durch gute Beispiele der Kooperation mit Eltern in Poznań. Mit Hilfe des Handbuchs ziehen die Erkenntnisse von YALE nun auch landesweit Kreise: in der alltäglichen Berliner Kita-Praxis oder bei zahlreichen Workshops zum Lernen durch Projekte.

»Den Kindern auf Augenhöhe zu begegnen, ihren Fragen zuzuhören und sie wertschätzend aufzugreifen, wird zur neuen Prämisse in Kitas.«

---

### Weitere Informationen

*Im Mittelpunkt der Projektmethode nach Lilian G. Katz, einer emeritierten Professorin für frühkindliche Bildung der Universität von Urbana-Champaign in Illinois in den USA, steht das Kind als Subjekt des eigenen Lernens. Die Projektmethode fördert ein neues Bild vom Kind als Konstrukteur des eigenen Wissens, eine neue Rolle von Erzieherinnen und Erziehern als Begleiterinnen und Begleiter des kindlichen Lernens, einen neuen Arbeitsstil, da Lernen als ein gemeinsamer und interaktiver Prozess verstanden wird, und eine neue Rolle der Eltern als Partner im Bildungsprozess. Der Situationsansatz, der in den 1970er Jahren in der Bundesrepublik Deutschland entwickelt wurde, geht davon aus, dass Kinder in eine unübersichtliche gesellschaftlich, geschichtlich und kulturell geprägte Lebenswelt eingebunden sind. Der Ansatz zielt darauf ab, das Erleben des Kindes wie auch seiner Erzieherinnen und Erzieher mit dem Geschehen in der Welt zu verbinden. Die Projektarbeit nach dem Situationsansatz ist auch ein Element des Berliner Bildungsprogramms für Kitas und Kindertagespflege, zu dem darüber hinaus Aspekte wie naturwissenschaftliche und technische Grundbildung, Körper und Bewegung sowie Sprache und künstlerisches Gestalten gehören.*

---

## STECKBRIEF

# Young Children as Active Learners exploring the/ir World (YALE)

### AKTION

COMENIUS-Regio

### ZIELE

Ziel des Projekts war es, in bi-nationalen Expertenteams innovative Methoden zur Projektarbeit mit Kindern in Kindergärten zu entwickeln und zu implementieren. Kinder sollten so zu »aktiv Lernenden« werden und sich Fähigkeiten und Schlüsselkompetenzen aneignen, die für ihre Zukunft unentbehrlich sind. Um Erzieherinnen besser als bislang zur Arbeit in Projekten zu befähigen, fanden gegenseitige Hospitationen, Erfahrungsaustausch sowie gezielte Fortbildungen statt. Die Ergebnisse wurden in einem dreisprachigen Praxishandbuch (Deutsch-Polnisch-Englisch) zusammengefasst, das Politik und Verwaltung Orientierung gibt und anderen Kindergärten als Fortbildungsmaterial dienen soll.

### KOORDINIERENDE EINRICHTUNGEN

- ▶ Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
- ▶ Schulbehörde der Stadt Poznań

### PARTNER

- ▶ »Kinder in Bewegung« gGmbH
- ▶ Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (BeKi) in der Internationalen Akademie Berlin für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA)
- ▶ Instytut Małego Dziecka im. Astrid Lindgren – Institut für Kleinkindpädagogik
- ▶ Verschiedene Kindertagesstätten in Berlin und Poznań

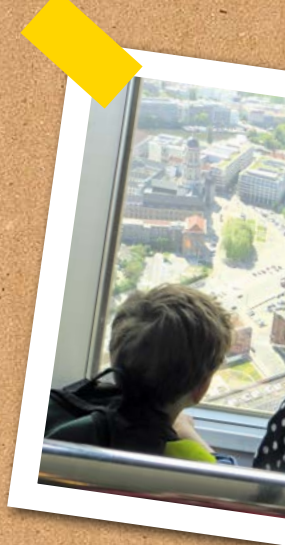
### KONTAKT

**Annette Hautumm-Grünberg**

annette.hautumm-gruenberg@senbjw.berlin.de

**ZEITRAUM** · September 2013 bis August 2015

**EU-ZUSCHUSS** · 35.000 €





# Abstract

**»Young Children as Active LEarners exploring the/ir World« (YALE) is the title of a German-Polish COMENIUS-Regio-project carried out by the Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft in Berlin together with the Posnań School Authority between 2013 and 2015.** In the context of this project, bi-national teams of experts aimed to develop and implement innovative methods of project work with pre-school children. This is intended to help children develop into »active LEarners«, acquiring skills and key competencies essential for their future life. In order to qualify pre-school teachers for project work in a better way than has been the case so far, mutual job-shadowings, exchanges of experience, and specific on-the-job-trainings took place. The results were summarised in a tri-lingual compendium intended to provide guidance for policy makers and the administration and to serve as training material for other pre-schools and kindergartens.





**0800 3727 687**

Unsere kostenfreie Hotline zu *Erasmus+* im Schulbereich erreichen Sie werktags 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 15.30 Uhr.

## **Strategische Partnerschaften im Schulbereich**

Unter Leitaktion 2 »Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und zum Austausch von bewährten Verfahren« fördert Erasmus+ im Schulbereich in Nachfolge von COMENIUS ein- bis dreijährige strategische Partnerschaften in unterschiedlichen Projekttypen. Im Rahmen von »Good-Practice-Partnerschaften«, die sich der stärkeren Vernetzung und dem Austausch von Verfahren und Methoden auf europäischer Ebene widmen, werden »Strategische Regio-Partnerschaften« zwischen Schulbehörden gefördert, die jeweils ein regionales oder lokales Netzwerk koordinieren. Ein solches Netzwerk besteht aus der Schulbehörde, mindestens einer Schule sowie mindestens einer weiteren für das Thema relevanten Einrichtung. Regio-Partnerschaften können lokale Netzwerke aus zwei oder mehreren Programmstaaten umfassen.

## **Erasmus+ Schulbildung**

Erasmus+ ist das Programm für Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union mit einer Laufzeit von 2014 bis 2020. Das Programm ist auf die Ziele der EU-Strategie 2020 ausgerichtet und legt Schwerpunkte auf die Förderung von Schlüsselkompetenzen, Beschäftigungsfähigkeit und die Modernisierung der Bildungssysteme. Zu den prioritären Zielen im Schulbereich zählen zudem die Verbesserung der Bildungschancen von benachteiligten Kindern und Jugendlichen, die Bekämpfung von Schulversagen und die Förderung der Kompetenzen von Lehrkräften und Schulleitungen. Weitere Informationen zu Erasmus+ Schulbildung:

[www.kmk-pad.org/erasmusplus.html](http://www.kmk-pad.org/erasmusplus.html)

## **Nationale Agentur**

Der Pädagogische Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz ist die Nationale Agentur für EU-Programme im Schulbereich.



## **BEISPIELE AUS DER PRAXIS** Young Children as Active LEarners exploring the/ir World (YALE)

### **HERAUSGEBER**

Pädagogischer Austauschdienst (PAD)  
des Sekretariats der Kultusministerkonferenz –  
Nationale Agentur für EU-Programme  
im Schulbereich

Graurheindorfer Straße 157, 53117 Bonn

**TEL.** (0228) 501-221 · **FAX** (0228) 501-333

**E-MAIL** pad@kmk.org

**WEB** www.kmk-pad.org

**STAND** Oktober 2015

Die Veröffentlichung über dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser.

Die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

